„Waldram gibt's nur einmal" — und das seit nun genau fünfundzwanzig Jahren

Südlichster Wolfratshauser Stadtteil feiert sein Gründungsjubiläum

Alois Engelhard, ein „Mann der ersten Stunde", war Wegbereiter für den Wandel vom „Föhrenwald" zum heutigen Waldram.

Waldram (gr) — Mit einem Totengedenken im Friedhof begannen am Donnerstagabend die Festlichkeiten aus Anlaß des 25. Geburtstages der Siedlung Waldram. Choräle der Stadtkapelle

— ANZEIGE —

OPTIKSTUDIO—M

Brillen - Kontakt-Linsen

GERETSRIED

Egerlandstraße 59, Tel. (0 81 71) 6 06 28

umrahmten die Gebete von Pfarrer Rogger und den Umgang entlang der Gräberreihen. Fahnenabordnungen umsäumten das Friedhofskreuz, an dem der 1. Vorsitzende der Siedlungsgemeinschaft, tSadtrat Josef Magerl, im Gedenken an alle Verstorbenen, Gefallenen und Vermißten sowie alle bei der Vertreibung und der Flucht nach dem letzten Krieg ums Leben gekommenen Mitbürger einen Kranz niederlegte. Das gemeinsame „Vater unser" und die Weise vom „Guten Kameraden" durch die Stadtkapelle beendeten die kurze Feier, zu der viele Waldramer Bürger erschienen waren.

Die große Turnhalle der Volksschule war voll besetzt, als anschließend Josef Magerl im Namen der Siedlungsgemeinschaft die Festlichkeiten offiziell eröffnete. Seine Grüße galten im besonderen Pfarrer Rogger, Seminardirektor Hermann Fink, dem Schirmherrn der Festtage, 1. Bürgermeister Erich Brockard mit Gattin, Landrat Dr. Otmar Huber mit Gattin, den anwesenden Stadträten, den Vertretern der Vereine und den vielen Siedlerfreunden. „Ihnen, unseren Siedlerfreunden, schulden wir Dank, denn Sie haben unseren Ort zu einer blühenden Siedlung gemacht!" Herzlich bedankte sich Magerl bei seinen Vorstandskollegen und dem Festausschuß für

(Fortsetzung nächste Seite)

Im Namen der Siedlungsgemeinschaft dankte deren Vorsitzender, Josef Magerl, allen Beteiligten am Jubiläumsfest.

Die berühmten Waldramer Chöre, verstärkt durch die Sängerzunft Wolfratshausen, durften bei der „Geburtstagsfeier" in der Turnhalle der Volksschule natürlich nicht fehlen. Fotos: Beier

Waldram gibt's...

Fortsetzung von Seite 1

die umfassende Arbeit bei den Vorbereitungen, die von Firmen und privaten Spendern finanziell unterstützt wurden.

Allem voran stellte Bürgermeister Brockard in seinem Gruß als Schirmherr den Fleiß, das Engagement und den Idealismus der Siedler dieses Stadtteiles mit seinen heute fast 5000 Einwohnern. Dazu stellte er fest, daß gerade die Leistung zu diesen Feierlichkeiten berechtige. Als Mann der ersten Stunde, so der Bürgermeister, gelte ein besonderes Wort des Dankes Alois Engelhard, dem Wegbereiter vom ehemaligen Föhrenwald nach Waldram. „Freude und Frohsinn mit Begegnung sollen diese Festtage begleiten."

Die Glückwünsche des Landkreises überbrachte Landrat Dr. Otmar Huber. Dank großer Initiative sei der Ort fast über sich selbst hinausgewachsen — „er möge blühen, wachsen und gedeihen!"

Was wäre Waldram ohne seine Chöre? Etwa 300 Sängerinnen und Sänger, kleine und große aus den Jugendchören und der Sängerzunft Wolfratshausen, hatte Thomas Sesto auf die große Bühne gebracht. Sie sangen zur großen Freude der vielen Zuhörer und freuten sich sichtlich an dem starken Applaus nach jedem einzelnen Stück. „Ja, Waldram gibt's nur einmal auf dieser weiten Welt, der Herrgott hat's auf jeden Fall nur einmal hergestellt" — so brauste der Refrain des „Waldram-Liedes", gedichtet 1957 von einem unbekannten Studenten aus dem damaligen Spätberufenenseminar als krönender Abschluß des musikalischen Teiles durch den Saal.

In einer Tonbildschau führte anschließend Hans Bruder die Anwesenden zurück in die Vergangenheit dieser Siedlung, die bereits 1938/39 als Polizeischule gegründet werden sollte. Bedingt durch den beginnenden Krieg zogen Fremdarbeiter aus den Rüstungswerken Geretsried in die damals neu erstellten Häuser ein. Das Kriegsende sah die Unterkünfte als „Regierungslager für Auswanderer" vornehmlich nach Israel, und vor nunmehr 25 Jahren konnten Dank der Initiative der Erzbischöflichen Finanzkammer diese harten Zeiten der Nachkriegsjahre durch eine Neubesiedelung abgeschlossen werden.

Viele dieser gezeigten Bilder haben für Waldram heute schon geschichtlichen Wert, trotz der „Jugend" dieser Siedlung. Dank und Anerkennung für dieses arbeitsträchtige Hobby von Hans Buder zeigte die abschließende Beifallsäußerung.

Bis auf den letzten Platz gefüllt war am Sonntagvormittag die Waldramer Schulturnhalle beim Jubiläumsfest der Siedlungsgemeinschaft, der Bürger und Prominenz vereinigte. Foto: Beier

Isar Loisachbote
19/20 Juni 1982

20. Jun. 1982